

Freundschaftsdienste

Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Galater 6,10

Letzten Donnerstag bekam ich einen Telefonanruf: Ein Kind einer 9-köpfigen Familie war bei einem Verkehrsunfall getötet worden. Der Anrufer fragte mich, ob ich für die Familie sorgen könnte. Da ich wichtige Termine hatte, konnte ich nicht selber hingehen, aber ich konnte andere Menschen benachrichtigen, die sich um die Familie kümmerten.

Etliche Menschen von der Notfallseelsorge und aus der Gemeinde waren bereit, für die Familie zu sorgen. Sie kamen, wann immer es nötig war, und sie blieben, solange sie gebraucht wurden. Sie brachten Essen und Trinken, Handtücher, Schultern zum Anlehnen und Weinen und hörende Ohren.

Als die Familie zum Beerdigungsinstitut ging, waren Seelsorger da, um sie zu begleiten. Gemeindeglieder passten auf das Haus auf, während sie weg waren.

Sie alle wussten sich verbunden und fühlten, dass sie zusammengehörten.

Die Mitglieder eines Motorradvereins kamen und machten sauber, sie kochten und sie reparierten eine zerbrochene Tür. Sie machten das, weil sie fühlten, sie sind eine Familie und sie halfen einander, wie man es in einer Familie macht.

Du und ich, wir sind Genossen, wir sind eine Familie, weil wir Menschen sind, weil wir im Glauben verbunden sind. Es ist unsere Aufgabe, dass wir füreinander sorgen.

Wir dienen Gott, indem wir einander dienen.

Euer
Skip Strauss

Eine Andacht von Skip Strauss, übersetzt von [Hanjo v. Wietersheim](#) , 26. Juli 2006